Bild: eyetronic/AdobeStock

Schluss mit dem Sparkurs:

Mehr Geld für Hessens Lehrkräfte!

Jahrelang wurden Hessens Lehrerinnen und Lehrer von der guten Lohnentwicklung bundesweit abgehängt. Es wird höchste Zeit, das zu ändern: Die schwarz-grüne Landesregierung muss ihre Lehrkräfte endlich anständig bezahlen!

von VOLKER WEIGAND

Schatzmeister des Hessischen Philologenverbandes

Nullrunde. Beihilfekürzung. Reduziertes Weihnachtsgeld. Kein Urlaubsgeld. Keine Altersteilzeitmodelle.

Nein, besonders fürsorglich ist das Land Hessen in den letzten Jahren nicht mit seinen Lehrkräften umgegangen. Darüber kann auch die letzte Tarifrunde nicht hinwegtäuschen. Was bereits ab Mitte der Neunzigerjahre mit der Streichung des Urlaubs- und der Kürzung des Weihnachtsgeldes begonnen hatte, fand zuletzt eine unrühmliche Fortsetzung mit der Nullrunde in 2015. Dass darüber hinaus die Beihilfe gekürzt, die Zahlung vermögenswirksamer Leistungen von einem sehr niedrigen Niveau nicht angepasst wurde, passt in dieses Bild. Dies ist umso erstaunlicher, da unser Beruf durch die schier endlose Zahl neuer oder deutlich ausgeweiteter Aufgaben (unter anderem Berufsorientierung, Inklusion, Erstellung von Medienkonzepten) an Attraktivität verloren hat. Der dringend notwendige Lehrernachwuchs ist bei Weitem nicht in der notwendigen Personenzahl in Sicht. Umso wichtiger wäre es, wenn das Land Hessen endlich dazu übergehen würde, unsere Arbeit zu würdigen und auch angemessen zu bezahlen! Ein deutliches Zeichen hätte die Landesregierung setzen können, wenn sie nach Erhebung der Klagen gegen die Besoldungsrunden 2015/2016 nicht das Ergebnis dieser Prozesse abwarten würde, sondern in Zeiten von Rekord-Steuereinnahmen von sich aus eine Korrektur der falschen Weichenstellungen vorgenommen hätte. So muss leider abgewartet werden, wie nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts im 1. Halbjahr 2020 die anhängigen Klagen in Hessen abgeschlossen werden. Mit dem dbb Hessen haben wir hier einen starken Dachverband, der diese Klagen entsprechend unterstützt: Ein positives Urteil wird hier seitens des dbb Hessen erwartet.

Unabhängig davon sollte unser Dienstherr seiner Fürsorgepflicht nachkommen und zudem angesichts der Pensionierungswelle und der bereits schon eklatanten Nachwuchsprobleme im Bildungsbereich dafür sorgen, dass unser Beruf auch finanziell deutlich mehr bietet als zuletzt. Daher fordern wir:

1. **Zukünftige Tarifabschüsse sollen vergleichbar mit denen in der 'freien Wirtschaft' sein. Das Land Hessen zählt zu den wohlhabenderen Bundesländern und kann sich eine faire Besoldung leisten.**
2. **Die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten muss wie zuletzt zukünftig immer inhalts- und zeitgleich erfolgen.**
3. **Angesichts einer gestiegenen Lebensarbeitszeit soll eine neue Erfahrungsstufe in allen Besoldungsgruppen eingeführt werden. Dass nach 23 Dienstjahren bislang keine weitere Höherbesoldung erfolgt, steht konträr zu dem Erfahrungszuwachs, der auch in den Jahren danach stattfindet. Es kann nicht sein, dass ab etwa Mitte fünfzig keine Höherstufung stattfindet.**
4. **Die vermögenswirksamen Leistungen verharren auf niedrigem Niveau. Auch diese gehören angepasst.**
5. **Die Beihilfekürzung muss rückgängig gemacht werden. Der Hinweis darauf, dass Lehrkräfte in einigen anderen Bundesländern noch schlechter gestellt sind, ist nicht zielführend.**
6. **Das Lebensarbeitszeitkonto muss flexibilisiert werden, sodass ein individuelles Ansparen durch Überstunden wie auch die Entnahme von Guthaben möglich sind. Ebenso muss gewährleistet werden, dass Ansprüche auf keinen Fall verfallen können.**
7. **Das Urlaubsgeld muss wieder eingeführt, das Weihnachtsgeld auf ein volles 13. Monatsgehalt angehoben werden.**
8. **Es ist unanständig zu erwarten, dass Hessens Lehrkräfte aufgrund der aktuellen Reisekostenregelung mit eigenem Geld Wanderfahrten so durchführen, dass diese dadurch überhaupt gelingen können. Das Land als Arbeitgeber hat die Kosten für uns Lehrerinnen und Lehrer vollständig zu tragen. Dies gilt im Übrigen auch für Fortbildungen.**
9. **Altersteilzeitmodelle müssen wieder möglich sein. Sie sind ein bewährtes Instrument auch in anderen Berufen.**
10. **Das Landesticket als Bestandteil des Tarifabschlusses muss auch den Lehrkräften im Ruhestand zustehen.**

Wenn diese Forderungen ernst genommen und umgesetzt werden, dann werden sich wieder mehr angehende Studierende – auch in akuten Mangelfächern – für das Lehramtsstudium finden. Andernfalls verspielt das Land Hessen seine Zukunft und verliert den Anschluss im bildungspolitischen Wettbewerb. Gut ausgebildete und motivierte Lehrkräfte sind die Grundlage für eine gute Bildung. Und die gibt es nicht zum Sparpreis, sondern nur durch eine faire Besoldung!